



Als erster wichtiger Schritt wird nun eine ILO-ExpertInnengruppe eingerichtet, die analysieren soll, ob die bestehenden Instrumente ausreichen oder zusätzliche (auch Normen) notwendig sind. Zudem wird der ILO-Verwaltungsrat aufgefordert, ein entsprechendes Aktionsprogramm auszuarbeiten. Diesen November wird sich der Verwaltungsrat mit der Umsetzung der Schlussfolgerungen beschäftigen.

Der aktuelle Erfolg im Fall Pakistan soll nicht unerwähnt bleiben: Unter koordinierender Funktion der ILO gelang es den Beschwerdeführern, „KIK“ dazu zu bewegen, zusätzlich zu den bereits 2012 bezahlten 1 Mio USD, weitere 5,5 Mio USD an Kompensationsleistungen an die Opfer des Fabriksbrandes zu bezahlen.⁶ Es bleibt allerdings zweifellos nötig, die Kräfte zu bündeln und weiterhin dafür zu kämpfen, dass menschenwürdige Arbeit auch in internationalen Lieferketten Realität wird, dass derartige Tragödien erst gar nicht mehr passieren.

Ruth Ettl ■ AK Wien
ruth.ettl@akwien.at

- 1) Ein Bericht von der Internationalen Arbeitskonferenz von 30.6.-11.6.2016 in Genf.
- 2) Bericht: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_468097.pdf, abgerufen am 19.09.2016.
- 3) International Labour Organisation (ILO).
- 4) Summary of Proceedings: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_489117.pdf, abgerufen am 19.09.2016.
- 5) Schlussfolgerungen: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_489115.pdf, abgerufen am 19.09.2016.
- 6) http://www.ilo.org/global/about-the-ilo/newsroom/news/WCMS_521510/lang--en/index.htm, abgerufen am 19.09.2016.

Investor-Staat-Streitfälle-Navigator

Welcher Konzern verklagt welchen Staat und warum?

Das Team „World Investment Report“ in der UNCTAD dokumentiert mit ihrem Investor-Staat-Streitbeilegungs-Navigator weltweit alle bekannt gewordenen Schiedsverfahren, die Investoren gegen Staaten auf Grundlage von Investitionsabkommen führen.

Die Datenbank macht damit ein bisher von einem Insiderkreis gut gehütetes Geheimnis einer breiten Öffentlichkeit zugänglich: Welcher multinationale Konzern verklagt welchen Staat und warum? Wer sind die SchiedsrichterInnen in den ISDS-Klagen und welche Partei vertreten sie? Welche Informationen sind zu einzelnen ISDS-Fällen bekannt? Wie wurden die Streitfälle entschieden? Auch ermöglicht der ISDS-Navigator gezielte Abfragen: wer hat wann welches Land verklagt? Und vieles mehr...

Das jüngste up-date bringt die Datenbank auf den Stand per 15.08.2016. Hier in Kürze die wichtigsten Erkenntnisse:

- In den ersten 7 Monaten dieses Jahres wurden 37 neue ISDS-Klagen eingebracht.
- 2015 sind 72 neue ISDS-Klagen bekannt geworden, womit es das Jahr mit den bisher meisten Klagsfällen ist.
- Mit 15. August 2016 sind insgesamt 739 Streitverfahren gegen Staaten bekannt. Da Schiedsverfahren auch geheim gehalten werden können, ist die tatsäch-

liche Zahl von ISDS-Klagen gegen Staaten höchstwahrscheinlich um einiges höher.

- Die Mehrheit der neuen ISDS-Fälle beruft sich auf bilaterale Investitionsschutzabkommen (BITs), die in den 1980er und 1990er Jahren abgeschlossen wurden. Sieben Schiedsverfahren gehen auf das plurilaterale Abkommen Energie Charta, das Investitionsschutzverpflichtungen enthält, zurück und zwei Streitfälle sind im Rahmen von NAFTA hervorgegangen.

Gezielt abfragen

Investor-Staat-Streitbeilegungs-Navigator

Die Datenbank UNCTAD zu ISDS-Streitfällen bietet gezielte Information nach vielfältigen Suchkriterien:

<http://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS>